



Deutscher Bogensport-Verband —

1959 e. V.

Liebe Bogensportler*innen,

ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und ich denke, wir können es als ein Positives abspeichern. Die meisten Herausforderungen, die sich uns gestellt haben, konnten wir erfolgreich meistern, und – was ich als besonders positiv vermerke – die Stimmung untereinander wird wieder besser. Wenn wir es jetzt noch schaffen, über Themen offen und sachlich zu diskutieren ohne zu streiten; Kompromisse nicht als Verlust, sondern als Gewinn zu betrachten; die Interessen der Bogensportler im Fokus zu behalten und nicht nur die der Funktionäre; dann bewegen wir uns in die richtige Richtung!

Der Bogensport entwickelt sich rasant weiter. Immer mehr Menschen entdecken ihn als Ausgleich zum Alltag oder als neuen Familiensport. Diese Entwicklung sollte uns fordern, und die Herausforderung heißt: *Wie gewinnen wir die vielen Bogensportler, die noch in keinem Verein/Verband organisiert sind?* Wenn wir es schaffen, das Interesse dieser Sportler zu wecken, können wir sie für uns gewinnen. Das geht aber nur, wenn wir uns auch für sie interessieren - wenn wir ihnen die Vereins-/Verbandsarbeit auch schmackhaft machen!

Wenn ich mit „vereinslosen“ Bogensportlern spreche, höre ich nicht selten Argumente wie: „... *ich will Bogenschießen, nicht den Bierausschank beim Dorffest machen!*“ Solche, oder ähnliche Aussagen sollten uns beflügeln, unser Image nach außen zu verändern. Sicher braucht jeder Verein auch Einnahmen, die nicht selten bei dem besagten Dorffest erzielt werden. Hier sollten wir uns Fragen: Muss man unbedingt damit werben? Was stellen wir in den Vordergrund? Womit machen wir uns bekannt?

Ich könnte mir gut vorstellen, dass wenn wir es schaffen, mit den Argumenten zu werben, die die „vereinslosen“ Sportler ansprechen, dann können wir sie auch für uns gewinnen. Mit diesem Ziel vor Augen können wir die Zukunft weiter angehen.

Man sagt: „*Keine Zukunft ohne Vergangenheit!*“ Deshalb wollen und müssen wir auf dem Geschaffenen aufbauen. Für das letzte Jahr bedeutete das, dass wir zunächst eine sehr interessante Mitgliederversammlung in Neuenstein/Aua absolvieren konnten. Hier war die Stimmung untereinander erfrischend positiv, was sich auch in dem Miteinander auswirkte. Ich bin sehr stolz darauf, dass die Mitglieder mir hinsichtlich der kompletten Überarbeitung der Satzung das Vertrauen aussprachen, indem sie meinem Versprechen glaubten. Noch erfreulicher ist es aber, dass ich das Versprechen auch halten kann. Unter Mithilfe von kompetenten und engagierten Bogensportlern konnten wir schon zu den GB-Sitzungen im Herbst '19 die komplette Satzung vorstellen, die nur an wenigen Stellen noch Korrekturen bedurfte.

Als ebenso erfreulich empfand ich, dass die Mitgliederversammlung unserem Vorschlag folgte, mit Stefan Lehmann ein Urgestein unseres Verbandes zum Ehrenmitglied zu ernennen. Sein Engagement und Bereitschaft zur Mitarbeit über Jahrzehnte hinweg ist ein Beispiel für Sportlichkeit und Idealismus.

Mit der Vorstellung des neuen Leiters GB-Sport - während der GB-Sitzungen im Herbst – konnten wir auch die letzte noch verbleibende Lücke aus den Verwirrungen in 2018 schließen. Mit Tim Gardt haben wir nun einen kompetenten und engagierten Bogensportler an der richtigen Stelle. Ebenso erfreulich engagiert sich der neue Kampfrichter-Obmann und Leiter der Kampfrichter-Kommission Heinz Dorn. Auch hier konnten wir einen überzeugten Bogensportler für die Verbandsarbeit gewinnen, der sich schon jetzt durch Kompetenz, Fleiß, neue Ideen und Durchsetzungsvermögen auszeichnet.

Für mich persönlich fand das größte Ereignis des Jahres aber in Erfurt statt. Im März des Jahres durfte ich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Thomas Röher - für sein jahrzehntelanges Engagement für den Bogensport - durch den Ministerpräsidenten Jürgen Ramelow beiwohnen. Abgesehen von der Freude über die damit



Deutscher Bogensport-Verband —→
1959 e. V.

zur Geltung gebrachte Würdigung seiner Arbeit, hat mich die Zeremonie in den Räumen des Thüringer Landtages extrem beeindruckt und es macht mich stolz, ihn an unserer Seite zu wissen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen Präsidiumsmitgliedern und dem Vorsitzenden des BLV Helge Remmer für die konstruktive, faire und kompetente Zusammenarbeit bedanken. Mit solch einem Team im Rücken blicke ich mit Zuversicht in die Zukunft und bin mir sicher, dass wir jede Herausforderung bestehen.

Karl Jungblut